

# Eine Aera geht zu Ende

Von Günther Marx

## Abschied

43 Jahre, von 1971 – 2014 war die Buko-Bar eine feste Größe in Neu-Isenburg. Jetzt gibt es die Buko-Bar als Fußball-Mannschaft nicht mehr, sie hat sich im letzten Herbst mit einem Abschiedsspiel von der Fußball-Szene verabschiedet. Als nicht eingetragener Verein existieren die Bukos aber im gesellschaftlichen Rahmen weiter.

## Geschichte

Die Buko-Bar war die älteste und bekannteste aller Isenburger Freizeit-Fußball-Mannschaften. Sie hat, wenn man die Statistiken der 70er und 80er Jahre, die dann leider nicht mehr fortgeführt wurden, hochrechnet, ca. 4000 Spiele bestritten.

Der Name Buko-Bar bezieht sich auf den Namen des Gastgebers einer Privat-Bar. Eigner



**Stehend v. l.:** Raimund Braune, Milan Gulin, Edgar Welsch, Denis Terze, Arno Fink, Manni Günther, Klaus Neumann, Mathias Ekert, Günther Marx, Detlef Haag, Claus Specht, Dieter Kasper, Wolfgang Faust, Michele de Sirio, **hockend v. l.:** Jürgen Ernst, Volker Beck, Norbert Seitz, Stefan Klock, Gerhard Frey, Andreas Schudt, daneben Jasda und Jasnan, **legend:** Wolf Dietrich Würtz

des umgebauten Hühnerstalles ist Roland „Buko“ Müller, Chef auf Lebenszeit. Den Spitznamen hat er von seiner Gesichtsfarbe, die an einen dänischen Frischkäse erinnert. Auch wenn schon viele versucht haben, an seinem Stuhl zu sägen, ist er als Barbesitzer demokratisch nicht abwählbar.

Die Bukos hatten von jeher ein Samstag-Spiel, das bis zur Sportschau (und ihren Nachfolgern) abgeschlossen sein musste. In den

Spielerpass Günther Marx



ersten Jahren kam zusätzlich samstagsmorgens die Teilnahme an einer Uni-Runde hinzu, an der auch Nicht-Studenten teilnahmen, da es keine Kontrollen gab.

Die mühsam organisierten Freundschaftsspiele der 70iger wurden durch eine regelmäßige Teilnahme an einer Frankfurter SOMA-Punktrunde in den 80igern unter dem Label TARAS ersetzt. Montags traten die selben Leute dann unter Buko-Bar bei der Isenburger Champions League an. Als die Buko-Bar zu Anfang des neuen Jahrtausends den Kern der Alte-Herren-Elf der Spvgg. 03 bildete, nahm sie im 03-Trikot an einer SOMA-Runde des Sport-Kreises Offenbach teil.

Einmal pro Jahr ging's nach Mondfeld (zwischen Miltenberg und Wertheim), wo der heimische Verein ein Turnier extra für die Isenburger veranstaltete. Ebenfalls einmal pro Jahr fuhr die Mannschaft mit Kind und Kegel nicht nur nach Bayern, sondern ins richtige Ausland zum Auswärtsspiel. Meist ging es hier gegen Kellner- oder Kneipenmannschaften, mit denen anschließend ein Bier getrunken wurde. Stationen waren: Elsass, Jugoslawien, Tschechoslowakei, später Tschechien, Mallorca, Ibiza, England und Belgien. Das größte fußballerische Erlebnis

war dabei sicherlich die Partie gegen eine Once von Ex-Profis im Stadion von Mallorca, wo die armen Isenburger von spanischen Ex-Profis vorgeführt und getunnelt wurden.

## Sponsoring

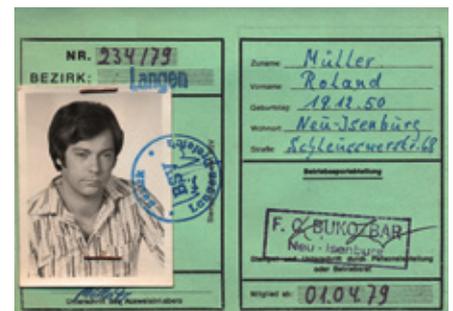
Geld regiert die Welt: Auch beim Kneipensport gibt es sowas wie Sponsoring, z. B. von Trikots. Die Buko-Bar wurde mehrfach mit Devotionalien versorgt, die das Logo des BUKO-Käse-Aufstrichs trugen. Das Frankfurter Brauhaus, dessen „Bäckerkappen“-Kronenkorken den Vereinswimpel seit 1971 zieren, hat dagegen nie eine Flasche Bier spendiert, es ging auch so pleite.



## Fairness

Wer bei der Buko-Bar mit einer minderen Fußtechnik ausgestattet war, hatte das Recht auf genauso viele Spiele wie die Rastellis im Team. Wenn er mal, weil es sich um ein wichtiges Spiel, z. B. die Isenburger Stadtmeisterschaften handelte, auf die Bank musste, sorgte eine Auswechselliste dafür, dass er beim nächsten Freundschaftsspiel den Vorzug vor den Grabowskis erhielt. Diese Liste wurde vom Mannschaftsrat penibel geführt und sorgte für eine, auch in der Isenburger Schobbe-Szene unübliche, aber hoch geachtete Gerechtigkeit.

Die beste Platzierung der Buko-Bar, die an allen Neu-Isenburger Stadtmeisterschaften von 1975 bis 2006 teilgenommen hatte, war 2x ein dritter Platz. Dafür durfte sie mehrfach den Adi-Gewald-Pokal (benannt nach dem vorherigen Sportamtsleiter) für die fairste oder die beliebteste Mannschaft nach Hause nehmen.



Spielerpass Roland Müller

## Training

Von der Buko-Bar kann man mit Fug und Recht behaupten, dass in 43 Jahren nie ein Training statt gefunden hat. Wenn am Samstag kein Spiel war, traf man sich im tanwood, auf dem kleinen Hartplatz im Spielpark Tannenwald zwischen Stadtgrenze und Autobahn. Nach ein paar Dehnübungen und ungeordnetem Geruße auf ein Tor wurden dann zwei Mannschaften gebildet. Die meisten Teams



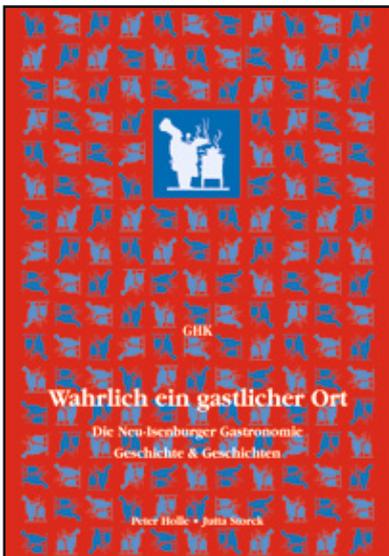
machen das mit Tip-Top aus, zwei Kandidaten füßeln aufeinander zu, wer den letzten Fuß setzt („der Schatz liegt unten!“), darf anfangen zu wählen. Bei der Buko-Bar haben sich eher folgende Auswahlkriterien durchgesetzt: Bart gegen Rasiert, lange gegen kurze Haare, Nackt gegen Hemd, Blau gegen Weiß (meist mit Blaustich!), Alt gegen Jung, Dick gegen Dünn, Schlau gegen Doof. Das letzte Kriterium führte meistens zu Streit.

### Abschluss

Nach 43 Jahren Hartplatz machen sich bei den meisten Spielern körperliche Verschleißerscheinungen bemerkbar. Zum Schluss waren bei den Spielen nur noch 3 oder weniger ü60-Spieler aus der Gründungszeit dabei und auch die ü50-Kicker der 2. Buko-Generation wurden immer weniger. Deshalb wurde der Beschluss gefasst, ein letztes Spiel unter dem Label Buko zu veranstalten und dann den Stab an die Jüngeren der SOMA zu übergeben.

Dazu wurde mit Frauen und Kindern ins Elsass gereist, wohin die Bukos seit Jahrzehnten freundschaftliche Kontakte pflegen.

Die 3. Mannschaft des AS Wahlenheim-Bernolsheim, im Schnitt 30 Jahre jünger, war der Gegner. Dass das Spiel bei strahlendem Sonnenschein auf grünem Rasen dann auch 5:6 noch gewonnen wurde, war ein unerwartetes Schmankerl. Die Gastgeber waren ausgesprochen faire Gegner und luden uns zu einem gemeinsamen Umtrunk ein.



*Weitere Anekdoten in:  
Wahrlich ein gastlicher Ort*

*Herausgeber GHK  
Peter Holle/Jutta Storck  
228 Seiten  
2. Auflage  
4-farbiger Druck  
hochwertige  
Verarbeitung  
€ 25,- Sonderpreis*



Individuelle Trauringanfertigung  
Feiner Schmuck und schöne Uhren  
Unikatschmuck und Umarbeitungen  
Professioneller Service für  
Uhren und Schmuck

Di. - Fr. 10.00 -13.00 und 15.00 -19.00  
Samstag 10.00 -14.00

Im Astoria-Haus Frankfurter Str. 74-76  
Neu-Isenburg ☎ 06102 / 835337

Im Kempinski Hotel Gravenbruch  
nach Vereinbarung

[www.westendorp-finejewellery.com](http://www.westendorp-finejewellery.com)

... täglich wechselnder Mittagstisch

**FEIN KOST  
MARC UCCIO**

• Partyservice für jeden Anlass  
• Präsentkörbe und -teller in verschiedenen Größen  
Wir liefern Essen von 11:30-14:30 Uhr nach Hause!  
Unser kostenloser "Bring-Service" für gekaufte Artikel gilt  
auch außerhalb dieser Zeit!

Feinkost Marcuccio • Waldstraße 98 • 63263 Neu-Isenburg  
Öffnungszeiten: Mo, Di, Do, Fr 9-18 Uhr, Mi 9-14 Uhr, Sa. 8-14 Uhr  
Tel.: 06102 370559